

nen von Russen... Kindern... behandelt werden.

## Traditionelles Adventskonzert

# Öflinger Musiker begeisterten

## Jungmusiker bis an die Leistungsgrenze gefordert

Wehr-Öflingen. Das traditionelle Adventskonzert des Musikvereins Öflingen am vergangenen Samstag in der Mehrzweckhalle wurde zu einer Galavorstellung des knapp über vierzig Musiker zählenden Ensembles. Musikdirektor Paul Urich hatte sein Orchester bestens auf den Abend vorbereitet, das ihm seine Mühe dann auch mit einem disziplinierten Musizieren dankte. Dirigent Urich dürfte sicher zufrieden gewesen sein mit den Leistungen der Kapelle. Das Publikum war es auf jeden Fall, wie der langanhaltende Beifall zeigte.

Wie immer wenn das Adventskonzert des Musikvereins Öflingen auf dem Jahreskalender steht, dann sind auch die Zöglinge mit von der Partie, die traditionell den Abend mit weihnachtlichen Weisen einleiteten. Seit knapp über einem Jahr stehen die 8 bis 10jährigen Kinder in der Ausbildung. Was deren Ausbilder Rolf Gallmann, Karlheinz Gallmann und Bernhard Weiß in dieser Zeit mit ihnen eingeübt haben, das kann sich wirklich hören lassen. Da ist nicht nur ein sicherer Umgang mit den Instrumenten erkennbar, da klappert auch schon das Zusammenspiel recht gut. Musikdirektor Urich gab einige Erklärungen zum Ausbildungsprogramm und stellte dazu die Zöglinge namentlich vor.

Die weitere Programmgestaltung übernahm danach die Jugendkapelle unter Werner Klausmann. Diese Nachwuchsgruppe ist nicht frei von Problemen, wechseln doch ständig Mitglieder mit Erreichen der Altersgrenze ins eigentliche Orchester über. So steht Klausmann quasi immer wieder vor einem Neuanfang, der es aber trotz dieses handicaps jedesmal wieder schafft eine homogenen musizierende Gruppe zu präsentieren. Was die Jugendkapelle in ihrem Beitrag zum Adventskonzert bot verdient volle Anerkennung und Respekt. Drei nicht gerade leichte Kompositionen so „Hymn of Friendship“ des Holländers Michael van Delft, der Dixie-Swin „River Boat“ von Otto Dübön und „Andy“ von Lex Abel trug das Jugendorchester vor.

Blasmusik der feinste Art bot im Hauptteil des Abends dann die Öflinger Musikkapelle unter Paul Urich. Schon das erste Stück „Marcia“ aus der Oper Ernani von Verdi nach einem Arrangement von W. Schilcher ließ aufhorchen und schaffte dem Ensemble gleich Beachtung. Wie musikalisch voll auf der Höhe zeigte man sich in der Komposition von Edvard Grieg „Morgenstimmung“ einem Eindringlichen Tongemälde aus dem Norden Europas, einem Paradestück, das eigentlich nur noch übertroffen wurde von „Maram“, des Holländers Jef Penders, das im zweiten Teil gespielt wurde und die Musiker bis an ihre Leistungsgrenze beanspruchte. Aus sieben Abschnitten gliedert sich „Maram“ dessen Musik auf dem Unabhängigkeitskrieg zwischen England und den USA basiert. In dieser Komposition werden Klangbilder entfaltet, die voller Poesie aber auch von enormer Eindringlichkeit sind. Da wechseln sich amerikanische und holländische Themen ab. Der Komponist schrieb „Maram“ im Auftrag der Königlich Niederländischen Marine als Musik zu einem Film. Bettina Obrist (Saxophon) und Werner

Klausmann (Trompete) übernahmen die darin enthaltenen Instrumentalrollen.

Weiter enthielt das Programm noch eine Italienische Operngala, ein Potpourri von bekannten Melodien aus so bekannten Bühnenwerken wie Madame Butterfly, Die Regimentsstochter, Der Barbier von Sevilla, La Traviata und La Cioconda. Im „Möhrischen Tanz Nr. 8“ von Frantisek Mans, wurde ein völlig anderes Musizieren verlangt, Rhythmik und Melodik veränderte sich hier. Ein rassistisches Allegro erforderte höchste Aufmerksamkeit von den Ausführenden.

Nachdem in der Pause ein Wechsel in den Registern vorgenommen wurde, ging es hinein in den zweiten Teil mit einem zusätzlichen Satz von Saxophonen und weiterer Begleitinstrumenten. Da wurde dann ein anderer Stil ins Konzert gebracht, der aber nicht weniger anspruchsvoll war. „Memories of Cole Porter“, eine Zusammenstellung seiner schönsten Melodien wie „Night and Day“, „True Love“, „C'est magnifique“ und „Wunderbar“ sowie eine Selection aus „West Side Story“ von Leonard Bernstein rundeten das Adventskonzert des Musikvereins Öflingen ab, das von großer Interpretationsfreude der Kapelle geprägt war. Als „Dacapo“ spielte das Orchester im Wechsel mit einer Dixiebesetzung „Brass and Dixie“ von Tuschla und Lallenser und als Wiederholung der Marsch aus „Maram“. Zur Dixiebesetzung zählten Jürgen Mäumle (Trompete), Karlheinz Thomann (Posaune), Uwe Pogalsky (Klarinette), Jürgen Gallmann (Tenor-Saxophon) Helmut Urich (Baß) sowie Ulrich Andreas Meier (Schlagzeug). Vereinsvorsitzender Rainer Seitz beendete den Abend mit Dankesworten, Weihnachtsgrüßen und Wünschen für ein gutes Jahr 1988.

## „Ankomme Dienstag...“

Wehr / Schopfheim. „Ankomme Dienstag - Stop - Fall nicht in Ohnmacht“ - heißt die Komödie von Jean Stuart (deutsch von Horst Leonhard), die am Mittwoch, 6. Januar, 20 Uhr, in der Stadthalle Schopfheim über die Bühne geht. Die Zwillingbrüder Michel und Pascal Rodier werden von Fritz Wepper gespielt.

## Wir gratulieren

Heute, Dienstag, feiert Erna Kohlhoff, Waldmattstraße 35, ihren 78. Geburtstag. Wir gratulieren.

so daß das Ergebnis als repräsentativ belegen kann. In fast allen die Winterbefragung der bereits ausgeführten Befragung von, darunter auch das der Familienurlaub arzwald noch immer ist, woraus die einschaft schließt, bei dieser Zielgruppe der Werbung „noch st“. Beträchtliche Un- bt es bei der Alters- rend im Sommer die 60 Jahren den Haupt- Urlaubern stellen, ist verstärkt die Jugend, dschwarzwald kommt. nigen Tagen soll die nentation fertig sein ument für die Marke- die Schwachstellen- zur Erfolgskontrolle les neuen Verkaufska-

## für Vormünder

Ein Seminar für eh-Pfleger und Vormünder der Sozialdienst Männer, Region Hochzinn des neuen Jahres „Rechte und Pflichten und Vormunds“, „Inzum Sozialhilferecht“ ngang als Laie mit Ge- Behinderten, psyen“ sind die Themen inarabende am 20. Januar und 16. März, je-Uhr im Hotel-Restau- in Waldshut. Anmel- zu richten an den So-arl-Fürstenberg-Straße elden.

## nachtsservice“

Die Kraftfahrzeug-Zu- e beim Waldshuter hat als „Weihnachts- er die üblichen Öf- hinaus am Mittwoch, t, von 14 bis 16 Uhr für ng von Fahrzeugen ge- gerund dieser schon Jahren intern geübten s Interesse großer Bau- Landkreis Waldshut, or den Weihnachtsfe- austellenfahrzeuge ab- m Steuern und Versi- mien zu sparen. An- nüssen dagegen zu den nungszeiten vorgenom-

## amt geschlossen

Bad Säckingen. Die des Arbeitsamtes in gen und Waldshut sind tag, 24. Dezember, und 31. Dezember, ge-

## lichkeit

### ngewiß

en im Kanton Aargau ehr oder weniger offen- bürgerlichen politischen sigte Tageszeitungen er- st unbestrittener Markt- eiterhin das „Aargauer einer Auflage von über laren, gefolgt vom „Bade-

der beiden Blätter ver- llen Mitteln sich gegen-



bis 10jährigen Kinder der Ausbildung. Was deren Ausbilder Rolf Gallmann, Karlheinz Gallmann und Bernhard Weiß in dieser Zeit mit ihnen eingeübt haben, das kann sich wirklich hören lassen. Da ist nicht nur ein sicherer Umgang mit den Instrumenten erkennbar, da klappt auch schon das Zusammenspiel recht gut. Musikdirektor Ulrich gab einige Erklärungen zum Ausbildungsprogramm und stellte dazu die Zöglinge namentlich vor.

Die weitere Programmgestaltung übernahm danach die Jugendkapelle unter Werner Klausmann. Diese Nachwuchsgruppe ist nicht frei von Problemen, wechseln doch ständig Mitglieder mit Erreichen der Altersgrenze ins eigentliche Orchester über. So steht Klausmann quasi immer wieder vor einem Neuanfang, der es aber trotz dieses handicaps jedesmal wieder schafft eine homogenen musizierende Gruppe zu präsentieren. Was die Jugendkapelle in ihrem Beitrag zum Adventskonzert bot verdient volle Anerkennung und Respekt. Drei nicht gerade leichte Kompositionen so „Hymn of Friendship“ des Holländers Michael van Delft, der Dixie-Swim „River Boat“ von Otto Dübön und „Andy“ von Lex Abel trug das Jugendorchester vor.

Blasmusik der feinste Art bot im Hauptteil des Abends dann die Öflinger Musikkapelle unter Paul Ulrich. Schon das erste Stück „Marcia“ aus der Oper Ernani von Verdi nach einem Arrangement von W. Schilcher ließ aufhorchen und schaffte dem Ensemble gleich Beachtung. Wie musikalisch voll auf der Höhe zeigte man sich in der Komposition von Edvard Grieg „Morgenstimmung“ einem Eindringlichen Tongemälde aus dem Norden Europas, einem Paradedstück, das eigentlich nur noch übertroffen wurde von „Maram“, des Holländers Jef Penders, das im zweiten Teil gespielt wurde und die Musiker bis an ihre Leistungsgrenze beanspruchte. Aus sieben Abschnitten gliedert sich „Maram“ dessen Musik auf dem Unabhängigkeitskrieg zwischen England und den USA basiert. In dieser Komposition werden Klangbilder entfaltet, die voller Poesie aber auch von enormer Eindringlichkeit sind. Da wechseln sich amerikanische und holländische Themen ab. Der Komponist schrieb „Maram“ im Auftrag der Königlich Niederländischen Marine als Musik zu einem Film. Bettina Obrist (Saxophon) und Werner

me Butterly, Die Regimentstochter, Der Barbier von Sevilla, La Travciata und La Cioconda. Im „Möhrischen Tanz Nr. 8“ von Frantisek Mans, wurde ein völlig anderes Musikziern verlangt, Rhythmik und Melodik veränderte sich hier. Ein rassisg schnelles Allegro erforderte höchste Aufmerksamkeit von den Ausführenden.

Nachdem in der Pause ein Wechsel in den Registern vorgenommen wurde, ging es hinein in den zweiten Teil mit einem Zusätzlichen Satz von Saxophonen und weiterer Begleitinstrumenten. Da wurde dann ein anderer Stil ins Konzert gebracht, der aber nicht weniger anspruchsvoll war. „Memories of Cole Porter“, eine Zusammenstellung seiner schönsten Melodien wie „Night and Day“, „True Love“, „C'est magnifique“ und „Wunderbar“ sowie eine Selection aus „West Side Story“ von Leonard Bernstein rundeten das Adventskonzert des Musikvereins Öflingen ab, das von großer Interpretationsfreude der Kapelle geprägt war. Als „Dacapo“ spielte das Orchester im Wechsel mit einer Dixiebesetzung „Brass and Dixie“ von Tuschla und Lallenser und als Wiederholung der Marsch aus „Maram“. Zur Dixiebesetzung zählten Jürgen Mäumle (Trompete), Karlheinz Thomann (Posaune), Uwe Pogalsky (Klarinette), Jürgen Gallmann (Tenor-Saxophon) Helmut Ulrich (Baß) sowie Ulrich Andreas Meier (Schlagzeug). Vereinsvorsitzender Rainer Seitz bedendete den Abend mit Dankesworten, Weihnachtsgrüßen und Wünschen für ein gutes Jahr 1988.

## „Ankomme Dienstag...“

**Wehr / Schopfheim.** „Ankomme Dienstag - Stop - Fall nicht in Ohnmacht“ - heißt die Komödie von Jean Stuart (deutsch von Horst Leonhard), die am Mittwoch, 6. Januar, 20 Uhr, in der Stadthalle Schopfheim über die Bühne geht. Die Zwillingbrüder Michel und Pascal Rodier werden von Fritz Wepper gespielt.

## Wir gratulieren

Heute, Dienstag, feiert Erna Kohlhoff, Waldmattstraße 35, ihren 78. Geburtstag. Wir gratulieren.



Der Musikverein Öflingen, dirigiert von Musikdirektor Paul Ulrich, zusammen mit der Dixieband (rechts) beim Vortrag „Brass and Dixie“ zum Abschluß des Konzertes.

Bild: hjb

## für Vormünder

Ein Seminar für eh-Pfleger und Vormünder der Sozialdienst Männer, Region Hochginn des neuen Jahres „Rechte und Pflichten und Vormunds“, „Inzum Sozialhilferechtngang als Laie mit GeBehinderten, psyken“ sind die Themen inarabende am 20. Januar und 16. März, je-Uhr im Hotel-Restaurin Waldshut. Anmelzu richten an den Sozial-Fürstenberg-Straße lden.

## nachtservice“

Die Kraftfahrzeug-Zue beim Waldshuter hat als „Weihnachts-er die üblichen Öffhinaus am Mittwoch, von 14 bis 16 Uhr fürng von Fahrzeugen ge-ergernd dieser schon Jahren intern geübten s Interesse großer BauLandkreis Waldshut, or den Weihnachtsfeustellenfahrzeuge abm Steuern und Versimien zu sparen. Anüssen dagegen zu denungszeiten vorgenom-

## amt geschlossen

**Bad Säckingen.** Die des Arbeitsamtes inen und Waldshut sind tag, 24. Dezember, und 31. Dezember, ge-

## lichkeit

### ngewiß

en im Kanton Aargau ehr oder weniger offenbürgerlichen politischen ige Tageszeitungen erit unbestrittener Markt-eiterhin das „Aargauer einer Auflage von über laren, gefolgt vom „Bade-

der beiden Blätter ver-llen Mitteln, sich gegen-abzuwerben. So beginnt r Tagblatt“ für seine Le-it einem „Bingo“-Spiel, n Massenblättern abge-erst seit kurzem verlegt Tagblatt“ im östlichen ons eine kostenlose Wo-Das größte, wöchentlich Blatt „Aargauer Kurier“ gauer Tagblatt“ heraus. ction der im ganzen Kan-Zeitung ein Boulevard- gen Titeln, vielen Bildern ct produziert, hat sich der rier“ nach Angaben von en zu einer wahren ntwickelt.

# In allen Stilarten zuhause

Adventskonzert des Musikvereins vereinte Klassik und Moderne

Wehr-Öflingen yk. Abschluß des kulturellen Schaffens des Musikvereins Öflingen in diesem Jahr ist das Adventskonzert. Unter Stabführung von Musikdirektor Paul Urich boten die aktiven Musiker in der adventlich geschmückten Schulsporthalle mehreren hundert aufmerksamen Zuhörern hervorragende Blasmusik, die von der Klassik bis zur Moderne reichte. Bei diesem Konzert wirkte auch die von Dirigent Werner Klausmann geleitete Jugendkapelle mit, die zeitgenössische Werke einstudiert hatte. Die Zöglinge, die Rolf Gallmann leitet und die Musikdirektor Urich den Konzerbesuchern in alphabetischer Reihenfolge vorstellte, brachten eingangs weihnachtliche Klänge zu Gehör.

Rote Blumen säumten den Bühnenrand, brennende Kerzen zauberten ein stimmungsvolles Licht in die Halle, als die Zöglinge die Melodie „Laßt uns froh und munter sein“ spielten. Vorsitzender Reiner Seitz begrüßte unter anderem den Beigeordneten Helmut Huber, Pfarrer Walter Schwehr, Pfarrer Paul Gräß, den ehemaligen Vorsitzenden Waldemar Urich, die Stadträte, Musiker der umliegenden Vereine und die Ehren- und Passivmitglieder. Durch das Programm führte Rolf Gallmann.

Mit 30 jungen Musikanten trat Dirigent Werner Klausmann auf die Bühne. Mit Fleiß und Ausdauer hatten sie sich auf ihren Auftritt vorbereitet. Vom holländischen Kompo-

nisten Michiel van Delft, der Literatur für junge Musiker schuf, spielten sie die „Hymne auf die Freundschaft“ (Hymn of Friendship), die feierlich auf das folgende Programm einstimmte. Es folgte als flotter Dixie-Swing „River-Boat“ von Otto Düben, dessen Werk der österreichische Arrangeur Harald Kolasch – jetzt bei den „Linzer Buam“ tätig – bearbeitete. Mit „Andy“ von Max Lehmann – einer Darbietung nach dem Motto „Laßt Dampf ab“ – beendete die Jugendkapelle ihren Auftritt, die für ihre erstaunlichen musikalischen Leistungen mit anhaltendem Beifall bedacht worden ist.

Nach den Sommerferien hatte Musikdirektor Paul Urich mit seinen 43 aktiven Musikern begonnen, die acht Stücke aus dem Bereich der Klassik und der Moderne einzustudieren, die beim Konzert am Samstagabend zu hören waren. Klassische Musik von Giuseppe Verdi, arrangiert von Werner Schilcher, erklang in „Marcia“ aus der Oper „Ernani“, von dem Ensemble vorzüglich intoniert. Faszinierend-liebliche Klänge vermittelte die „Morgenstimmung“, verbunden mit einem musikalischen Stimmungsbild aus dem hohen Norden, komponiert von Eduard Grieg.

Im Werk „Italienische Operngala“ kamen die schönsten Melodien aus der Opernliteratur wie der „Barbier von Sevilla“ zu Gehör. Der klassischen folgte der „Mährische Tanz Nr. 8“ von Frantisek Manas, ganz anders in Rhythmik und Melodik – zeitgenössische Musik aus dem osteuropäischen Raum.

Nach der „Verschnaufpause“ – für den Losverkauf genutzten Pause – kam der Film- und Musical-Komponist Cole Porter mit „Memories of Cole Porter“ zu Ehren. Dabei konnten die einzelnen Register ihren vollen Einsatz leisten. Mit „Maram“ (Holland Heritage = Erde Hollands) von Jef Penders hatten die Musiker in mühevoller Detailarbeit eine siebenteilige Komposition erarbeitet. Solisten waren Bettina Obrist (Saxophon) und Werner Klausmann (Trompete). In der Selektion „West side story“ von Leonard Bernstein wurden die Musiker noch einmal stark gefordert. Als Zugabe boten sie „Brass and Dixie“, wo vor allem die Solisten-Dixie-Band Jürgen Bäuml (Trompete), Karl-Heinz Thomann (Posaune), Uwe Pogalzy (Klarinette), Jürgen Gallmann (Tenor-Saxophon), Helmut Urich (Baß) und Uli Meier (Schlagzeug) ihren großen Auftritt hatten.



DIE DIXIE-BAND, BESETZT von Jürgen Gallmann (Saxophon), Uwe Pogalzy (Klarinette), Jürgen Bäuml (Trompete), Karl-Heinz Thomann (Posaune), von links, sowie Helmut Urich (Baß) und Uli Meier (Schlagzeug, nicht im Bild).



DAS TRADITIONELLE ADVENTSKONZERT des Musikvereins Öflingen unter Stabführung von Musikdirektor Paul Urich bildete den krönenden Abschluß der diesjährigen musikalischen Arbeit. Foto: A. Ebner



FRANZ ABELMANN, lange Jahre Vorsitzender des Vorstandes der Ciba-Geigy ist am Samstag morgen im Alter von 82 Jahren gestorben.



LANGJÄHRIGE MITARBEITER der Firma Leber in Wehr feier geehrt (von links nach rechts): Günther Biegel (35 Jahre, 20 Jahre), Lajos Prosz (15 Jahre), Inge Leber (25 Jahre), Herta Haselwander (zehn Jahre) und Rolf Müller (15 Jahre).

## Dank an treue

Weihnachtsfeier des Sanitärbetriebs

Wehr wp. Ehrungen langjähriger Mitarbeiter standen am Freitagabend im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier des Sanitärbetriebes Leber im Gasthaus „Dreikönig“. Firmenchef Eberhard Leber betonte, das Unternehmen verfüge in allen Bereichen über einen guten und zuverlässigen Mitarbeiterstab. Er freue sich, wieder einigen treuen Mitarbeitern für langjährige Betriebszugehörigkeit die Urkunde der Kreishandwerksschaft Waldshut auszuhändigen zu können.

Als einen Mann der ersten Stunde bezeichnete er Günther Biegel, der seit über 35 Jahren in der Firma tätig ist, ihm in schwierigen Zeiten zur Seite stand und als tüchtiger Mitarbeiter zu einem treuen Weggenossen wurde. Biegel sei immer zur Stelle, wenn es gelte, in dringenden Fällen die Kundschaft auch noch nach Feierabend zu bedienen.

Für 20jährige Betriebszugehörigkeit konnte Jürgen Bokühn die Urkunde aus den Händen seines Chefs entgegennehmen. Leber bezeichnete Bokühn als Blechner mit Leib und Seele, dem es besonders anspruchsvolle Blechnerarbeiten angetan hätten. Für 15jährige Betriebszugehörigkeit wurde Silvia Pensel ausgezeichnet. Ihr obliege das Rechnungswesen, das sie mit Fleiß, Umsicht und Zuverlässigkeit bewältige. Für ebenfalls 15 Jahre Betriebszugehörigkeit konnte Eberhard Leber Wolfgang Gersbach, Rolf Müller und Lajos Prosz ehren. Gerspach verstehe es besonders, das Blech zu formen sowie anspruchsvolle Abwicklungen zu zeichnen. Rolf Müller und La-

läng  
Firm  
in d  
fen.  
als  
Ciba  
Ruh  
des  
N  
war  
strie  
heir  
und  
Che

jos  
Flac  
hätt  
über  
gede  
De  
Has  
weit  
für  
neh  
rial  
gen,  
Firm  
strei  
ken,  
wert  
kelt  
„E  
für  
nen  
zum  
Entw  
getr  
roar  
Anf  
eine  
H  
men  
„Ch  
Leb  
han  
kun  
fert